

«Erfassen, begleiten und fördern» Andrea Peter-Koop, Nr. 3/2013, S. 20-21

Glossar

Eins-zu-eins-Zuordnung	Mengen vergleichen in Bezug auf ihre «Mächtigkeit», d.h. die Anzahlen ihrer Elemente vergleichen, indem jedem Element aus der einen Menge, etwa jedem Teller, genau ein Element aus der anderen Menge, etwa ein Löffel zugeordnet wird. Die Eins-zu-eins-Zuordnung ist eine entscheidende Komponente beim <i>Abzählen</i> .
Zählen, Abzählen	<i>Zählen</i> bezeichnet jede Art von Aktivität, bei der Zahlen in einer Serie genannt werden. Auch das Aufsagen von Zahlwortreihen gehört dazu. <i>Abzählen</i> dagegen bezeichnet das Ermitteln von Anzahlen dadurch, dass nacheinander den Gegenständen Zahlen zugeordnet werden und die letzte zugeordnete Zahl dann die Anzahl der Elemente der Menge ist (« <i>Kardinalzahlprinzip</i> »).
Mengeninvarianz	bezeichnet ein Anzahlverständnis, nämlich die Fähigkeit die Mächtigkeit einer Menge, also die Anzahl ihrer Elemente als invariant von Art und Lage der Elemente zu erkennen.
Seriation	bezeichnet das Anordnen von Objekten nach bestimmten Kriterien, etwa von lang nach kurz, vom grössten zum kleinsten Element etc.
Simultanerfassung (engl. Subitizing)	Das Erfassen der Anzahl der Elemente einer Menge auf einen Blick als Ganzes ohne erkennbares Abzählen. In der Regel gelingt das bei (unstrukturierten) Mengen mit bis zu vier oder fünf Elementen.
Kardinalzahl	kennzeichnet die <i>Anzahl</i> der Elemente einer Menge: <i>eins, zwei,...</i> Beim Abzählen gibt die letztgenannte Zählzahl die Anzahl der Elemente der Menge an (« <i>Kardinalzahlprinzip</i> »).
Ordinalzahl	kennzeichnet den <i>Rangplatz</i> in einer geordneten Serie oder Reihe: <i>erster, zweiter,...</i> , auch <i>Ordnungszahl</i> genannt. In der Folge der natürlichen Zahlen bezeichnet man sie als <i>Zählzahlen</i> .

Erster Teil des Förderplans für Marie

Schwerpunkte	Aktivitäten / Material
Bezeichnungen für Raum-Lage-Beziehungen	Anhand des Spiels «Wo steht der Teddy?» Präpositionen für Raum-Lage-Beziehungen wie «vor», «hinter», «neben», «in», «auf», «unter», «über» einüben und ggf. erklären
Zählen im Zahlenraum bis 10	Zählen von geordneten und ungeordneten Mengen diverser Gegenstände (Bärchen, Legosteine, Spielfiguren) Zahlenkarten von 1 – 10 benennen Zahl-Mengen-Zuordnung <ul style="list-style-type: none"> • Zahlenmemory (auf der einen Karte steht die Ziffer, auf der anderen ein entsprechendes Mengenbild) • Würfelbilder • Domino • auf Teppichfliesen mit Zahlen eine entsprechende Menge Objekte legen • Nennen von Nachfolger und Vorgänger
Seriation	Buntstifte, Kerzen, Knöpfe von klein nach gross ordnen Mengenbilder der Anzahl nach ordnen Zahlenkarten von 1 bis 10 der Grösse nach ordnen
Ordinalzahlen	Verschiedene Rangplätze zeigen und benennen bei <ul style="list-style-type: none"> • Bärenreihe • Perlenkette Lernen eines Zählreims

Die äussere Form solcher Förderpläne kann durchaus unterschiedlich sein. Es ist jedoch wichtig, die inhaltlichen Schwerpunkte klar zu benennen und sie anhand von Aktivitäten und diesbezüglich geeigneten Materialien zu konkretisieren.

Literatur

- Bruner, J. (1972): Der Prozess der Erziehung. Berlin: Berlin-Verlag.
- Faust-Siehl, G. (2001): Konzept und Qualität im Kindergarten. In: Faust-Siehl, G. / Speck-Hamdan, A. (Hg.): Schulanfang ohne Umwege. Frankfurt/Main: Arbeitskreis Grundschule, S. 53–79.
- Peter-Koop, A. et al. (2013): Elementarmathematisches Basisinterview. Zahlen und Operationen. Offenburg: Mildenerger.
- Peter-Koop, A. / Grüssing, M. (2011): Elementarmathematisches Basisinterview für den Einsatz im Kindergarten. Offenburg: Mildenerger.
- Peter-Koop, A. / Grüssing, M. (2007): Mit Kindern Mathematik erleben. Ein mathematisches Bilderbuch für Kinder von 3 – 6. Seelze: Friedrich.
- Wollring, B. et al. (2011): Elementarmathematisches Basisinterview. Grössen und Messen, Raum und Form. Offenburg: Mildenerger.